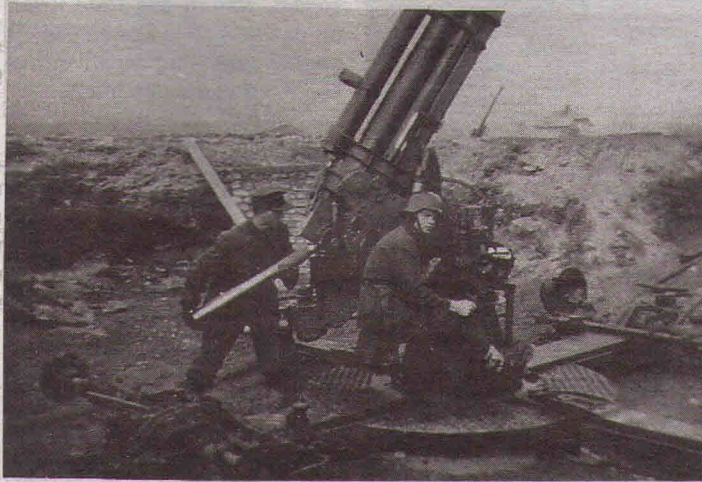


Wenn das Leben Geschichte schreibt

Stefan Friersers Roman erzählt von den Kriegserinnerungen seines Opas



Regenstauf/Maxhütte. (knb) Erzählungen von Großeltern aus der Zeit des Nationalsozialismus klingen für uns heute unvorstellbar. Die Menschen wurden durch diese Erlebnisse damals aber für ihr ganzes weiteres Leben geprägt. Stefan Frieser hat die Erinnerungen seines Opas an Jugend und Kriegsgefangenschaft in einem Heimatroman niedergeschrieben. Der Autor und sein Großvater kommen am 11. April zur Vorlesung ins Gasthaus Stuber nach Fußenberg.

Viele kennen die Geschichten der Großeltern über deren Jugend und haben wohl oft schon daran gedacht, dass diese nicht in Vergessenheit geraten dürften. Stefan Frieser ist einer dieser Enkel, der mit den Erzählungen des Großvaters groß geworden ist. „Seit ich denken kann, hat mir Opa Gottfried von früher berichtet“, erinnert er sich. „Die Erlebnisse vom Zweiten Weltkrieg und dessen Folgen konnte ich als Kind gar nicht begreifen.“

Der Geschichtsunterricht an der Schule steigerte zunehmend



Opa Gottfried und Stefan Frieser.

Stefans Interesse, und auch als Erwachsener ließ ihn der Gedanke nicht los, dieses Stück Geschichte aus dem Leben des Opas zu erhalten. Im Jahr 2005 schließlich beschloss er, einen Roman über die Jugend des Großvaters zu verfassen. Vor allem die Jahre während und nach dem Krieg in französischer Gefangenschaft waren eine harte Zeit mit vielen schlimmen Erinnerungen.

Die eigene Vergangenheit in einem Buch veröffentlicht zu sehen, dem stand Opa Gottfried anfangs jedoch skeptisch gegenüber. „Das glaubt doch sowieso keiner“, war sein Kommentar damals. Doch der ehrgeizige Enkel ließ sich nicht mehr von seinem Projekt abbringen.

„Für den Roman habe ich ein zweijähriges Fernstudium in kreativem Schreiben belegt“, so der Autor. Während dieser Zeit begann Stefan Frieser, die Fragmente aus den Erzählungen von Opa Gottfried zu gliedern und zu sortieren. Viele der Geschichten musste recherchiert und historisch belegt, Handlungslücken wurden durch fiktive Einzelheiten aufgefüllt werden. „Wenn der Stefan wieder ein Kapitel fertig hatte, kam er gleich zum Gegenlesen vorbei und wir haben alles richtig angepasst“, berichtet Gottfried Frieser.

Der Roman beginnt mit dem tragischen Unfalltod des Vaters, als Gottfried gerade einmal sechs Jahre alt war. In Etappen werden die Erlebnisse aus der Heimat Maxhütte bis zum Kriegseintritt Gottfrieds erzählt. Nach dessen Ende geriet der junge Mann in Gefangenschaft und riskierte sein Leben für die Flucht in eine ungewisse Freiheit.

Drei Jahre lang arbeiteten Opa und Enkel intensiv zusammen, bis Stefan Frieser sein Buch vollendet hatte. Der Roman erschien 2010 beim Lappersdorfer Spielberg Verlag.

Die Reservistenkameradschaft Irlbach lädt nun am 11. April zu einer Vorlesung ins Gasthaus Gambachtal nach Fußenberg ein. Der Regenstauer Autor wird aus seinem Erstlingswerk lesen und anschließend gemeinsam mit seinem Großvater Gottfried für Fragen zur Verfügung stehen.

